

Ein paar Beispiele, was in Hinblick auf die Darstellung des Ortes Prora in diesen Tagen in den Medien so läuft:

Die WELT weiß zum Fährbahnhof Mukran und die sich anschließenden ehemaligen Kasernen von Prora:

„...1435 Millimeter breit sind die Gleise, auf denen Eisenbahnen durch Europa, Nordamerika und [China](#) rollen. Anders in Russland. Dort sind die Züge seit jeher auf 1520 Millimetern, auf "Breitspur" unterwegs. Eine Differenz von nur achteinhalb Zentimetern.

Doch wegen dieses kleinen Unterschieds baute die DDR in den 80er-Jahren **in Sichtweite der gigantomanischen Nazi-Erholungsheime von Prora** eines ihrer letzten großen Verkehrsbauprojekte: einen großen Tiefwasserhafen, der den Arbeiter-und-Bauern-Staat direkt an das Breitspurnetz des sowjetischen Schienengüterverkehrs anschließen sollte – unter Umgehung des immer unberechenbarer agierenden [Polen](#). Es war so etwas wie die [Ostsee](#)-Pipeline des Kalten Krieges. Im Sassnitzer Stadtteil Mukran sowie am korrespondierenden Hafen im litauischen Klaipeda wurden gewaltige Betonbauwerke in die Höhe gezogen, über die Breitspurbahnen auf zwei übereinanderliegenden Ebenen verladen werden konnten. Fünf riesige Bahnfähren mit jeweils rund 1500 Meter Breitspurgleisen an Bord wurden gebaut. 1986 ging der bis heute größte deutsche Eisenbahnfährenhafen ans Netz...

<http://www.welt.de/print/wams/wirtschaft/article129082409/Am-Samstag-kommt-der-Russe.html>

Die öffentlich-rechtlichen Medien verkünden solches:

Im Saarländischen Rundfunk:

„... Bäderarchitektur der besonderen Art findet sich im Ortsteil Prora. Ab 1939 bauten die Nationalsozialisten ein „Kraft durch Freude“ - Urlaubszentrum. 20.000 Menschen sollten hier gleichzeitig Ferien machen. Heute befinden sich hier diverse Museen und eine Jugendherberge.“

http://www.sr-online.de/sronline/sr_fernsehen/sendungen_a_-_z/da_will_ich_hin_/20140614_ruegen102~_seite-2.html

Im RBB:

„...In Prora wirft eine fünf Kilometer lange Ruine aus der NS-Zeit ihre Schatten auf den Strand. Sie war damals als größte Ferienanlage der Welt für 20.000 Urlauber geplant; bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurden die Bauarbeiten gestoppt. Nun stehen die Gebäude unter Denkmalschutz und dürfen nicht abgerissen werden.“

http://www.rbb-online.de/fernsehen/programm/08_06_2014/12206932474.html

Politik und Medien versuchen im Sinne der Tourismusindustrie durch ständige und stetige Indoktrination und Manipulation der Wahrnehmung des Ortes Prora die DDR-Geschichte nachhaltig zu tilgen und die wahre Geschichte zu verschleiern. Das Paradebeispiel war die Eröffnung der Jugendherberge Prora vor drei Jahren: Vgl. dazu Stefan Wolter: *Asche aufs Haupt! Vom Kampf gegen das kollektive Verdrängen der DDR-Vergangenheit in Prora auf Rügen* (Schriftenreihe Denk-MAL-Prora, Band 3) Projekte-Verlag Cornelius, Halle 2012.

Inzwischen ist der Ort als einer der unrühmlichen Beispiele von Erinnerungskultur in die Wikipedia eingegangen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Erinnerungskultur>